

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 40 (1985)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berichte

### RAHMENLEHRPLAN FUER WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE AN HANDELSMITTELSCHULEN

Am 15. April 1981 wurde vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), gestützt auf Artikel 48 des Bundesgesetzes für Berufsausbildung vom 19. April 1978 ein neuer Rahmenlehrplan für Schweiz. Handelsmittelschulen in Kraft gesetzt. In diesem Rahmenlehrplan ist auf S. 11 folgendes Lehrstoffprogramm aufgeführt:

#### GEOGRAPHIE

2:2 / 2:2 / --

#### Lehrziel:

Vermittlung der geographischen Kenntnisse, die im Beruf und zur Ausübung der bürgerlichen Rechte nützlich sind.

Behandlung der wichtigsten Wirtschaftsgebiete der Erde, Darstellung der physischen und menschlichen Faktoren, welche die Entwicklung der Gesellschaft bestimmen.

Förderung des Verständnisses für das Zusammenspiel dieser Faktoren und ihrer Bedeutung für den Entwicklungsstand einzelner Gebiete. Aufzeigen der Grenzen in der Natur- und Wirtschaftslandschaft. Wecken des Sinns für eine verantwortungsbewusste Gestaltung des Lebensraumes und für die Notwendigkeit des Umweltschutzes. Förderung der Fächerverbindung durch die der Geographie eigenen Verknüpfungen natur-, wirtschafts- und kulturkundlicher Erscheinungen.

#### Lehrstoff:

1.Kl. 2:2

Ausgewählte Probleme der schweizerischen und europäischen Wirtschaft. Exemplarische Behandlung von Agrarlandschaften in den tropischen und gemässigten Breiten sowie Industrielandschaften.

2.Kl. 2:2

Ausgewählte aktuelle Themen. Zum Beispiel: Gestaltung des Lebensraums; Siedlungsplanung, Entwicklungsprobleme.

Es ist klar, dass in einem Rahmenlehrplan ein solches Stoffprogramm sehr allgemein und kurz gehalten werden muss. Unser nachstehender Vorschlag soll somit eine Ergänzung und Erweiterung sein. Er soll die einzelnen Themen etwas genauer umschreiben, wobei es sich anderseits noch um kein konkretes Unterrichtsprogramm handeln soll.

Wir haben die zu behandelnden Themen in 4 Kapitel untergliedert. Bei den einzelnen Themen haben wir uns in der Kommission bemüht, nicht in Details zu gehen.

Herr Prof. Dubs von der Hochschule St. Gallen war uns bei der Straffung und Korrektur der einzelnen Themen behilflich. Ihm möchten wir an dieser Stelle für seine wertvolle Hilfe danken.

Wir haben - im Gegensatz zum Rahmenlehrplan - auf eine Verteilung der Themen auf die einzelnen Schuljahre aus folgenden Gründen verzichtet:

- Viele Handelsmittelschulen sind den Gymnasien angegliedert. Hier muss der Stoffplan - wenigstens im untersten Jahr - dem Wirtschaftsgymnasium angeglichen werden, um eine gewisse Durchlässigkeit gewährleisten zu können.
- In vielen Kantonen treten die Schüler schon am Ende des 8. Schuljahres in die Handelsmittelschule ein.
- Die gesamte Anzahl der erteilten Geographiestunden ist in den einzelnen Handelsmittelschulen unterschiedlich.

### STOFFPROGRAMM FUER DIPLOMHANDELSSCHULEN IM FACH WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE

#### a) Grundlagen/Arbeitstechnik

- physikalische und thematische Karten verschiedener Räume lesen, vergleichen und erläutern
- die wichtigsten topographischen Elemente der Kontinente benennen und lokalisieren
- Statistiken, Graphiken, Klimadiagramme und Wetterkarten auswerten

- und interpretieren
- die Folgen der Erdbewegungen für Klima und Zeitrechnung ableiten
  - die Grundlagen der Meteorologie (Klimaelemente, Klimafaktoren) und der Klimatologie (Wechsel von Regen- und Trockenzeiten, Monsuntheorie, planetarische Windsysteme und Druckverteilung, Klimazonen) in ihren Auswirkungen auf die verschiedenen Landschaftsgürtel darstellen
- b) Wirtschaftsgeographische Unterlagen
- die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Rohstoffen erklären:
    - . Agrarprodukte (klimatische Bedingungen, Vorkommen)
    - . Bodenschätze (Entstehung, Lagerung, Vorkommen, Reserven)
  - die Verarbeitung der Rohstoffe zu Gütern und deren Verteilung beschreiben
  - die wirtschaftlichen und politischen Zusammenschlüsse vor allem in Europa darlegen und ihre Auswirkungen auf die Schweiz beurteilen
- c) Zusammenwirken von physischen und anthropogenen Faktoren
- die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen:
    - . Relief, Klima, Boden und Vegetation einerseits sowie
    - . Land-, Forstwirtschaft, Siedlungs- und Wirtschaftsform andererseits
 in den einzelnen Landschaftsgürteln erkennen und begründen
  - ausgewählte Agrar- und Industrieräume der Erde (vor allem auch USA, UdSSR) einander gegenüberstellen und vergleichen
  - die Ursachen und Folgen der Bevölkerungszunahme erklären und grundlegende Probleme der Versorgung der Menschen mit Nahrung und andern lebenswichtigen Gütern in ihren Auswirkungen insbesondere auf Europa und die Schweiz beurteilen
  - anhand ausgewählter Räume die Probleme der Entwicklungsländer darstellen und verschiedene Möglichkeiten der Entwicklungshilfe in bezug auf ihre Wirkung beurteilen
- d) Umwelterhaltung/Raumgestaltung
- Energiewirtschaftliche Probleme darstellen und ihre Auswirkungen vor allem auf die Umwelt beurteilen
  - Prozesse der Umweltschädigung durch menschliche Eingriffe erkennen und

Wege zur Beseitigung oder Vermeidung solcher Schäden vorschlagen

- Grundlegende Aspekte der Verstädterung und der Raumplanung an regionalen und globalen Räumen darstellen und ihre Auswirkungen für die Zukunft beurteilen

Es ist uns klar, dass die vorgeschlagenen Themen nicht umfassend behandelt werden können. Wie wir schon oben erwähnt haben, sind im weiteren noch gewisse Anpassungen bzgl. Stoffprogramm an die jeweilige Schulsituation zu machen wie z.B. Uebertritt an ein Wirtschaftsgymnasium. Vor allem ist die gesamte Anzahl der Geographiestunden von Schule zu Schule unterschiedlich.

Für Anregungen, Aenderungsvorschläge ist unsere Fachkommission dankbar.

Besonderen Dank möchten wir am Schluss noch Herrn Direktor F. Egger von der Weiterbildungszentrale in Luzern aussprechen, der uns bei unserer Arbeit immer unterstützt hat.

P. Enzen

Fachkommission "Lernziele und Unterrichtshilfen" des Vereins Schweiz. Geographielehrer

---

SCHWEIZERISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT, SCHWEIZERISCHE GEOGRAPHISCHE KOMMISSION (SGK)

#### Jahresbericht 1984

##### 1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Die SGK unterstützte mit einem Beitrag von Fr. 1500.-- die Durchführung des 10. Basler Geomethodischen Colloquiums, das am 6./7.12. 1984 in Basel unter Leitung von Prof. H. Leser durchgeführt wurde.

Thema: Klimaaussage von Paläoböden - methodisches Grundproblem der Paläoökologie.

##### 2. Publikationen

###### 2.1 Fachzeitschriften

Die Ergebnisse des 10. Basler Geomethodischen Colloquiums wurden gedruckt in: Geomethodika, Band 10, 1984/85. Druckbeitrag von Fr. 2000.--

## 2.2 Einzelpublikationen

Bibliographie Geographischer Manuskriptarbeiten 1983

Zusammenstellung durch H. Elsasser, 1984, Druckbeitrag von Fr. 637.50.

## 3. Internationale Beziehungen

Verschiedene Mitglieder der Kommission nahmen am Kongress der Internationalen Geographischen Union (IGU) teil. Details sind im Bericht des Präsidenten der Schweizerischen Geographischen Gesellschaft enthalten (Dr. E. Schwabe).

## 4. Koordination und Information

Im Berichtsjahr konnte die Zusammenarbeit zwischen der Geographischen Kommission und der Schweizerischen Geographischen Gesellschaft vertieft werden.

Die von der Geographischen Kommission herausgegebene Bibliographie Geographischer Manuskriptarbeiten ermöglicht den einzelnen Institutionen einen Ueberblick über die aktuellen Arbeitsgebiete der Schweizer Geographen. Gleichzeitig wird damit die Grundlage gelegt, um die Angaben der "Bibliographia Scientiae Helvetica vol. 59-1983" zu ergänzen, die von der Schweizerischen Landesbibliothek jährlich bearbeitet wird.

Vor Beginn der jeweiligen Studiensemester stellte der Präsident der SGK den einzelnen Hochschulinstituten und geographischen Fachgesellschaften eine Zusammenstellung der an den verschiedenen Instituten stattfindenden Veranstaltungen zu (Auszug aus den Vorlesungsverzeichnissen).

## 5. Administrative Tätigkeit

Die SGK versammelte sich dreimal in Bern (31.3., 22.6., 2.11.84).

Bern, 22.2.1985                      Der Präsident der  
Geographischen  
Kommission  
Prof. K. Aerni

## GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT BERN

### Jahresbericht:

Die Geographische Gesellschaft Bern wurde 1873 gegründet und zählte Ende 1984 630 Mitglieder.

Im Berichtsjahr, das den Zeitraum vom

April 1984 bis März 1985 umfasst, veranstaltete die Geographische Gesellschaft Bern 9 Vorträge und einen von jungen Geographen bestrittenen Mitteilungsabend.

Im Vortragszyklus waren die europäischen Themen etwas stärker vertreten als in früheren Jahren. Unsere Referenten: Frau Dr. Ch. von Graffenried (Das Stierfest in den Mandarabergen - Eine Feldforschung bei den Zulgo und Gemjek Nordkameruns); Prof. H. Achenbach, Kiel (Venedig - Lübeck - Amsterdam, die historische Seestadt im Wandel der Zeiten); Prof. C. Lienau, Münster (Albanien - Reise in ein unbekanntes Land Europas); Dr. A. Bisaz, DEH, Bern (Kapverdische Inseln - Oekologie und Oekonomie); Dr. W. Raunig, München (Kulturgeschichte entlang dem Karakorum-Highway); Frau Prof. H. Besler, Stuttgart (Das Okavango-Delta in Botswana - ökologische Auswirkungen eines aktiven Grabenbruchs); Prof. A. Karger, Tübingen (Die sozialistische Stadt - Moderne Stadtentwicklung in Osteuropa); Dr. M. Winiger, Bern (Wetter- und Klimabeobachtung aus dem Weltraum); Prof. K. Aerni, Bern (Der mittlere Westen der USA - Zur Dynamik der Wirtschaftslandschaft am Beispiel Wisconsin).

Im Sommerhalbjahr wurden vier Exkursionen durchgeführt. Im Juni leitete Prof. Aerni eine zweitägige Exkursion ins Elsass und in den Kaiserstuhl. Im August führte Dr. H. Müller eine Gruppe nach Grächen. Im Juli und im September leitete er zudem je eine siebentägige Exkursion nach Südengland.

Als Publikation erhielten die Mitglieder die "Berner Geographischen Mitteilungen" 1983. Der Band gliedert sich in drei Teile. Die Gesellschaftsnachrichten enthalten die Rezensionen der Vorträge. Im Mittelteil ist der Jahresbericht des Geographischen Instituts der Universität Bern für 1983 mit den Zusammenfassungen der angenommenen Abschlussarbeiten abgedruckt. Den Abschluss bilden Kurzfassungen von drei Arbeiten (Thomann G.: Der Berner Wochenmarkt; Zaugg K.D.: Bogotá - Kolumbien: Formale, funktionale und strukturelle Gliederung; Schorer M. und Wanner H.: Zur Durchlüftung des Aaretals zwischen Bern und Thun).

Auf die Hauptversammlung hin traten die Herren U. Bichsel und Dr. H. Wanner aus dem Vorstand zurück. Als neue Mitglieder wurden die Herren Dr. A. Bisaz, M. Schorer und G. Thormann gewählt. Der Präsident ging von Prof. K. Aerni an Dr. M. Hasler über.

Prof. K. Aerni

Am 24. Juli 1985 begeht Prof. Dr. Emil Egli den 80. Geburtstag. Dieses Datum bedeutet Bestätigung und Steigerung eines bedeutsamen Lebens zugleich. Bestätigung: Emil Egli gilt als führender Vertreter der Kulturgeographie (Mensch und Landschaft 1975); er erfuhr als einziger Schweizer in einer modernen Geographie (Schultz 1980) die gebührende Würdigung. Steigerung: In den Jahren seit der letzten Charakteristik (Geographica Helvetica 1975) hat sich sein Wirken vervielfacht und vertieft. Dies findet auf verschiedenen Gebieten Bekräftigung; betonte er anfänglich - begreiflich als erfolgreicher Lehrer der Mittel- und Hochschulen - das primär Geographische, wie verschiedene originelle Darstellungen der Schweiz, einige in englischer Sprache belegen (1976, 1978, 1982), so weitete sich der Blick in der Folge weit darüber hinweg in die Bereiche der Raumplanung, des Landschafts- und Umweltschutzes, der Philosophie, der Kulturpolitik ("Das ökologische Gleichgewicht" in DISP, 1972; "Dennoch - die Hoffnung Schweiz", 1977; "Im Bergschritt" in 'Lob des Kleinstaaes', 1977; "Geborgenheit im Raum" in 'Landschaft und Mensch', 1981), um mit "Verantwortung der Wissenschaft" (in 'Umbruch im Berggebiet', 1984) zum Gipfel der Gesamterkenntnis vorzustossen. Dass ihn indes auch das Persönliche fesselte, zeigen zahlreiche Charakterbilder bedeutender Männer der Schweiz und des Auslandes, z.B. von C. Ritter, A.v.Humboldt, J.C. Horner, J.G. Ebel. Wissenschaftliche Prägekraft verrät die Einführung neuer Begriffe wie Psychotop oder Grenzlinieneffekt. Immer wieder kehrt dabei sein Denken zum Regionalen und Lokalen, zur Heimat zurück, die ihm Schoss und Impuls allen Lebens ist. Davon zeugen die Arbeiten über das Zürcher Oberland, das zauberhafte Werk "Seen der Schweiz in Natur und Kultur" (1979) oder die Einleitung in das Buch 'Der Uetliberg' mit dem Titel "Der hochragende Uto" (1984).

Neben der wissenschaftlich-publizistischen Tätigkeit wirkte Emil Egli unermüdlich in der kulturellen Öffentlichkeit: es seien in teilweiser Wiederholung früherer Würdigungen nur die Urniagesellschaft, die Volkshochschule, die Helvetische und die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft oder die Stiftung für abendländische Besinnung genannt, die ihn als Mitglied, Präsident oder Anreger gewannen. Zahlreiche Ehrungen waren Folgen dieser wertvollen Tätigkeit. Sie blieben nicht auf die

Schweiz beschränkt. So wurde ihm 1975 der Oberrheinische Kulturpreis zugesprochen, und kurze Zeit später verlieh ihm die Humboldtgesellschaft ihre Plakette, eine seltene Ehrung, die bezeugt, dass er in internationaler Hochschätzung steht.

So war und ist Prof. Dr. Emil Egli weiten Kreisen der Öffentlichkeit der Geographie, des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes, der Philosophie besonders ethischer Richtung sowie der Sozial- und Kulturpolitik ein vorbildlicher Mentor. Ihm seien - das erhofft eine weite Verehrergemeinde - noch lange Jahre des Wirkens gewünscht, die er, wie man ihn kennt, zweifellos nicht in Beschaulichkeit, sondern in ständigem Ringen um eine lebenswerte Umwelt nutzen wird.

Ernst Winkler, Zürich

---

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FUER ANGEWANDTE GEOGRAPHIE  
Regionalgruppe Zürich

---

Im Hinblick auf bessere Kontaktmöglichkeiten unter den Mitgliedern der SGAG wurde, dem Beispiel von Bern folgend, auch in Zürich die Bildung einer Regionalgruppe in die Wege geleitet. Im Rahmen eines vierteljährlichen Stammtisches mit einem kleinen Vortragsprogramm werden vor allem berufsspezifische Fragen diskutiert - "Der Beitrag der Geographie in unserer Gesellschaft". Daneben bietet sich auch Gelegenheit für einen freien Gedankenaustausch sowie für die Verbesserung der Kenntnisse über die verschiedenen Tätigkeiten der Mitglieder.

Die einzelnen Veranstaltungen der Regionalgruppe werden laufend im Rundbrief der SGAG angekündigt; die Mitglieder im Raume Zürich werden speziell eingeladen. Neue Mitglieder sowie Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zu Verfügung (Geographisches Institut der Universität Zürich, Tel. 01/257 51 65).

Florian Hugentobler

Zu diesem Thema fand vom 2. bis 4. Mai in Feldkirch (Vorarlberg) eine internationale Seminartagung statt, welche gemeinsam vom Institut für Raumplanung und Agrarische Operationen an der Universität für Bodenkultur Wien (IRUB) und vom ORL-Institut ETH Zürich organisiert wurde. Unterstützt wurde diese Veranstaltung, welche von rund 120 Teilnehmern aus sechs Ländern besucht wurde, vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Wien, der Bündner Vereinigung für Raumplanung, der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, der Raumplanungsstelle Vorarlberg und der Geographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Das Ziel der Tagung war der Erfahrungsaustausch und die Diskussion über grenzüberschreitende und regionale Ansätze Ökologischer Planungen im Rheintal zwischen Chur und dem Bodensee. Grundsatzreferate, Länderberichte, Fallbeispiele und nicht zuletzt die ins Tagungsprogramm integrierten Exkursionen gaben einen umfassenden Überblick über die ökologischen und raumplanerischen Probleme sowie Lösungsansätze in diesem grossen Alpental. Die Referate, Exkursionsberichte u.ä. werden in einem Tagungsband zusammengefasst werden, der anfangs 1986 erscheinen wird.

Der Erfahrungsaustausch war deshalb besonders fruchtbar, weil er nicht nur in einem sehr engen Kreis stattfand, sondern sehr breit angelegt war. Es wurden an dieser Tagung nicht nur politische Grenzen sondern auch die Grenzen zwischen verschiedenen Fachrichtungen überschritten und - was ein besonderes Anliegen war - die Grenzen zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis. Bereits vorhandene Kontakte wurden vertieft, neue konnten geschaffen werden.

Es war bereits der zweite internationale Erfahrungsaustausch, welcher vom IRUB und vom ORL-Institut organisiert wurde. Es ist vorgesehen, nach entsprechenden Vorbereitungen diese Tradition fortzuführen.

Hans Elsasser  
ORL-Institut ETHZ, Zürich

Veranstalter:

Geographisches Institut der Universität Bern, Abt. Physikalische Geographie/Gewässerkunde, Lektor Dr. Ch. Leibundgut

unter Beteiligung des Physikalischen Instituts der Universität Bern und der Landeshydrologie Bern (Bundesamt für Umweltschutz)

Anmeldung:

Geographisches Institut der Universität Bern, Hallerstr. 12, CH-3012 Bern  
Tel. 031/65 80 15

---

REGIONAL CONFERENCE ON MEDITERRANEAN COUNTRIES in Barcelona Aug./Sept. 86

---

Die IGU veranstaltet nächstes Jahr in Barcelona dieses Symposium.

Anmeldung und Auskunft:

Conferencia Regional de Paisos Mediterraneoos, Seccion Geografia, Facultad de Geografia e Historia, Universidad de Barcelona, 08028-Barcelona (Spain)